

Klimagruppen fordern: Stadtwerke sollen das Erneuerbare-Energie-Potential vor Ort nutzen

Die Bürgerinitiative Klimawende Köln veröffentlicht Steckbriefe über regionale Energieversorger

In insgesamt zehn Steckbriefen haben die Klimaschützer*innen von Klimawende Köln die wichtigsten Eckdaten über die Stadtwerke im Rheinland und Bergischen Land veröffentlicht, an denen die RheinEnergie beteiligt ist. Neben durchaus positiven Entwicklungen in Sachen Klimaschutz zeigen die Steckbriefe auch Defizite, die zugleich Chancen sind: Die Stadtwerke, auch die SWB, produzieren nur einen Bruchteil ihres Stroms mittels Erneuerbarer Energien. Es gibt erhebliche Potentiale für Erneuerbare Energien in den einzelnen Kommunen, die bisher bei weitem nicht ausgeschöpft werden.

Die Bürgerinitiative Klimawende Köln hat für jedes Stadtwerk das vom Landesumweltamt prognostizierte Erneuerbare-Energie-Potential mit der jeweils verkauften Strommenge verglichen. „Hier wird sehr deutlich, wie viel Potential bisher ungenutzt bleibt – wir fordern daher die Stadtwerke auf, alle Möglichkeiten zu nutzen und mindestens so viel Erneuerbare-Energie-Anlagen zu installieren, dass die pro Jahr verkaufte Strommenge selbst erzeugt wird,“ so Antje Herbst von Parents4Future Bonn.

Dargestellt werden u.a. die in eigenen Kraftwerken und Anlagen selbst erzeugten Strommengen im Verhältnis zur gesamten verkauften Strommenge. So wird deutlich, dass die Stadtwerke den größten Teil des Stroms nicht selbst erzeugen, sondern an der Strombörse als Graustrom einkaufen. „Für den Klima- und Umweltschutz ist das ein Problem, denn hierbei handelt es sich zum großen Teil um fossil und atomar erzeugten Strom“ betont Tim Petzold von Klimawende Köln.

Weitere Ergebnisse der Untersuchung: Außer der RheinEnergie AG, die ihr Heizkraftwerk in Köln-Merkenich noch bis 2025 mit Braunkohle befeuern will, betreiben die untersuchten Stadtwerke keine Kohlekraftwerke. Allein die Stadtwerke Bonn GmbH sind an der Trianel GmbH beteiligt, die in Lünen ein großes Steinkohlekraftwerk betreibt. Wir begrüßen sehr, dass immer mehr Stadtwerke beginnen, sich an großen Windparks oder Photovoltaik-Freiflächenanlagen zu beteiligen, so auch die SWB. Das Potenzial der Auf-Dach-Photovoltaik-Anlagen und weiterer Möglichkeiten Strom

und Wärme aus Erneuerbarer Energie zu produzieren ist allerdings auch in Bonn bei Weitem noch nicht ausgeschöpft und sollte dringend ausgebaut werden.

Es ist bedauerlich, dass einzelne Energieversorger (Stadtwerke Sankt Augustin, Stadtwerke Troisdorf und GVG Rhein-Erft) trotz mehrfacher Anfrage keine Auskunft über die verkaufte Strom- und Wärmemenge gegeben haben. „Dies zeugt nicht von der Transparenz, die wir von unseren kommunalen Unternehmen erwarten können,“ so Petzoldt. Andere Stadtwerke, so auch die SWB, waren bereit, detailliert Auskunft über die selbsterzeugte Strom- und Wärmemenge zu erteilen.

Die Stadtwerke-Steckbriefe sind hier veröffentlicht:

Stadtwerke Bonn: <https://klimawende.koeln/swb/>

Energieversorgung Leverkusen: <https://klimawende.koeln/evl/>

AggerEnergie: <https://klimawende.koeln/aggerenergie/>

BELKAW (Bergisch Gladbach): <https://klimawende.koeln/belkaw/>

Stadtwerke Sankt Augustin: <https://klimawende.koeln/sw-sanktaugustin/>

Stadtwerke Troisdorf: <https://klimawende.koeln/sw-troisdorf/>

GVG Rhein-Erft: <https://klimawende.koeln/gvg/>

Energieversorgung Dormagen: <https://klimawende.koeln/evd/>

Stadtwerke Pulheim: <https://klimawende.koeln/sw-pulheim/>

Stadtwerke Lohmar: <https://klimawende.koeln/sw-lohmar/>

Disclaimer: RE-Stadtwerke-Kampagne

Zusammen mit 25 regionalen Klimagruppen hat Klimawende Köln im November 2021 mit dem „[Rheinland-Appell](#)“ eine Stadtwerke-Kampagne gestartet. Sie fordern die Energieversorger auf, bis 2030 Klimaneutralität zu erreichen und den Weg dorthin mit konkreten Maßnahmen festzulegen.

Ziel der Stadtwerke-Kampagne ist es, die Erneuerbare-Energie-Potentiale in der Region aufzuzeigen, zwischen den Stadtwerken einen Wettbewerb im Ausbau der Erneuerbaren zu entfachen und den Austausch von Best-Practice-Beispiele anzuregen.

Grundlage bildet eine umfassende Recherche, deren Ergebnis in Form von „[Stadtwerke-Steckbriefen](#)“ veröffentlicht wurde.